Inhalt

Vorwort 2
Bericht über das Schützenwesen in der Stadt Quakenbrück 3
400-Jahr-Feier 1989 4
Schießstand 5
Renovierungen am Schützenhofgebäude 6
Plakette aus dem Jahre 2000 6
Bericht über Änderungen des Schützenfestablaufes 9
Bericht über Aktivitäten des Schießsports 10
Kinderkönige von 1989 bis 2013 22
Jugendkönig – Jugendkönigin 23
Kaiser 23
Schlusswort 24

Vorwort

Im Jahre 1989 wurde anlässlich des 400jährigen Bestehens des Quakenbrücker Schützenvereins e. V. gegr. 1589 eine Festschrift herausgegeben. Diese Schrift beinhaltet interessante Begebenheiten sowohl aus der Vergangenheit, als auch aus der neueren Zeit bis zum Jahre 1989. Der Vorstand hat sich aus diesem Grunde dazu entschlossen, anlässlich des 425jährigen Jubeljahres keine neue Festschrift herauszugeben. Es soll lediglich ein Überblick über das Vereinsleben der letzten 25 Jahre gegeben werden. Die Festschrift aus dem Jahre 1989 kann gegen ein geringes Entgelt beim Schützenverein erworben werden.

Quakenbrücker Schützenverein e. V.
gegr. 1589

Quakenbrück, Januar 2014

Manfred Neebuhr
Präsident

Bericht über das Schützenwesen in der Stadt Quakenbrück

Im Mittelalter waren Überfälle von raubenden Banden nicht selten. Handwerker und Kaufleute schlossen sich deshalb zusammen, um sich gegen Räuber zur Wehr zu setzen. Man traf sich in regelmäßigen Abständen und übte das Schießen mit der Armbrust. Das war auch in Quakenbrück der Fall. Das nachweislich älteste Stück an der Vereinskette ist der „Schützenvogel“. Dieser wurde im Jahre 1590 auf dem Schützenfest vom Bischof zu Osnabrück dem Verein gestiftet. Als Vereinsgründung gilt deshalb das Jahr 1589. Wahrscheinlich ist das Quakenbrücker Schützenwesen aber noch viel älter. Aber das lässt sich leider nicht beweisen.

Es gab in Quakenbrück ursprünglich drei Stadttore. Die Sicherung der Stadtgrenzen erfolgte nicht mit einer Mauer, sondern man hatte Wälle entlang der Hasearme aufgeworfen. Diese waren mit Dornenbüschen bepflanzt. Ein Durchdringen dieser Barriere war kaum möglich. Bei einem Angriff konnte man hinter diesen Büschen aus sicherer Entfernung auf den Angreifer schießen.

Bis zum Dreißigjährigen Krieg musste man sich auf diese Weise zur Wehr setzen. Dann wurde Quakenbrück ein Heer von 60 Soldaten zugewiesen, welche zukünftig für die Sicherheit zuständig waren. Der Quakenbrücker Schützenverein hatte nun keine Aufgabe mehr. Das Vogelschießen wurde eingestellt und die Schützenkette zur Aufbewahrung dem Magistrat der Stadt übergeben. 150 Jahre ruhte der Verein. Erst 1832 wurde er erneut gegründet. Er hatte nun aber eine gänzlich andere Funktion. Es sollte zur allgemeinen „Erbauung“ der Bürger ein schönes Fest stattfinden. Das Schießen auf einen Adler diente der Volksbelustigung. Der beste Schütze war für ein Jahr Schützenkönig. Diese Tradition wird bis zum heutigen Tage beibehalten.

Die anderen drei Quakenbrücker Schützenvereine sind erst viel später entstanden. Der heutige Stadtteil Hengelage gehörte bis zur Gebietsreform im Jahre 1972 zur Gemeinde Essen i. O. Aus diesem Grunde hatte die Hengelage auch einen eigenen Schützenverein. Der Schützenverein Hengelage-Brokstreek e. V. ist im Jahre 1924 gegründet worden. Auf dem jährlich stattfindenden Schützenfest werden ein Kinderkönig und ein König der Erwachsenen ermittelt. In den 1920iger Jahren entstand das Baugebiet Hakenkamp. Die Anwohner dieses Stadtteils entschlossen sich 1922 ei-

nen eigenen Schützenverein zu gründen. Der Schützenverein Old Quokenbrügge e. V. feiert einmal jährlich in der eigenen Schießhalle „Unter den Eichen“ ein Schützenfest. Ein Kinderkönig wird durch Schießen auf einen Holzadler ermittelt. Für die Erwachsenen gibt es den sog. „Katerkönig“. Im Jahre 1922 wurde der Neustädter Schützenbund e. V. gegründet. Auch dieser Stadtteil entstand in den 1920iger Jahren. Ursprünglich wollten die Anwohner ein Fest mit ihren Kindern feiern. Hieraus entstand der Schützenverein, der bis zum heutigen Tage alljährlich sein Schützenfest auf dem Friedrichplatz feiert. Die Ermittlung des Kinderkönigs zählt, wie auch das „Katerfrühstück“, zu den Höhepunkten.

400-Jahr-Feier 1989

Im Jahre 1989 feierte der Quakenbrücker Schützenverein sein 400jähriges Bestehen. Viele Glückwünsche wurden 1989 dem Schützenverein übermittelt.

Niedersächsischer Ministerpräsident Ernst Albrecht
Landrat Josef Tegeler
Bürgermeister der Stadt Quakenbrück Jürgen Gadeberg
Stadtdirektor der Stadt Quakenbrück August Averbeck

Auch die Grüße der Präsidenten der Quakenbrücker Schützenvereine sind hier nachzulesen:

Neustädter Schützenbund Präsident Hochmann.
Schützenverein Hengelage-Brookstreek Präsident Ulbert
Schützenverein Old Quokenbrügge Präsident Wuller

Schützenkönige im Jubeljahr waren Majestät Georg Nolte und Königin Gisela Nolte.

Präsident des Schützenvereins war seinerzeit Kaufmann Rüdiger Mieck.

Kinderkönig war Olaf Meerße und Kinderkönigin Sandra Grühs.

Das Jubelschützenfest begann am Freitag mit dem Kommers-Abend. Am Sonntag wurden die eingeladenen Gastvereine empfangen. Nach der Proklamation des Gästekönigs folgte der Festball. Nach dem Katerfrühstück am Montag traf man sich nachmittags zum Adlerschießen. Nach der Proklamation des Schützenkönigs erfolgte ein großer Festball. Das Jubelschützenfest endete am Dienstag mit dem Königsfrühstück. Das Kinderschützenfest fand am darauffolgenden Sonntag statt.

Schießstand

Der einst offene Schießstand wurde im Jahre 1988 zu einem festen Gebäude ausgebaut. Der Schießbetrieb wurde im Laufe der Jahre immer besser angenommen, so dass der Aufenthaltsraum zu klein wurde. Da es auch keine Toiletten gab, entschloss man sich im Jahre 1996 dazu, den Aufenthaltsraum zu erweitern. Es sollte auch eine kleine Küche und eine Damen- und Herrentoilette eingebaut werden. Durch großen Einsatz der Mitglieder konnte der Anbau im Jahre 1997 fertiggestellt werden. Ein ganz besonderer Dank gebührt unserem Vereinsmitglied Willi Diekmann, der sich hier im besonderen Maße eingesetzt hat.

Im Jahre 2001 wurden drei Stände der 50-m-Schießanlage durch eine elektronische Anlage ersetzt. Hier können nun nach den Regeln des Schützenbundes mit dem Kleinkalibergewehr und mit der Kleinkaliberpistole Wettkämpfe stattfinden.

Die Eingangstür zur Schießhalle war mittlerweile in die Jahre gekommen. Eine Reparatur war nicht mehr möglich. Die Firma Georg Lager war bereit, dem Verein eine neue Tür zu spenden. Diese wurde im Jahre 2006 eingebaut. Auch eine Überdachung wurde installiert, um den Regen von der Eingangstür fernzuhalten. Die Überdachung wurde freundlicherweise von unserem Mitglied Uwe Turowski gespendet.

Die Fenster, die in der Schießhalle verbaut worden sind, wurden bei der Renovierung der Oldenburgischen Landesbank dem Schützenverein überlassen. Mittlerweile entsprachen diese Fenster nicht mehr den heutigen energetischen Anforderungen. Der Verein entschloss sich deshalb im Jahre 2013 dazu, neue Fenster einbauen zu lassen.

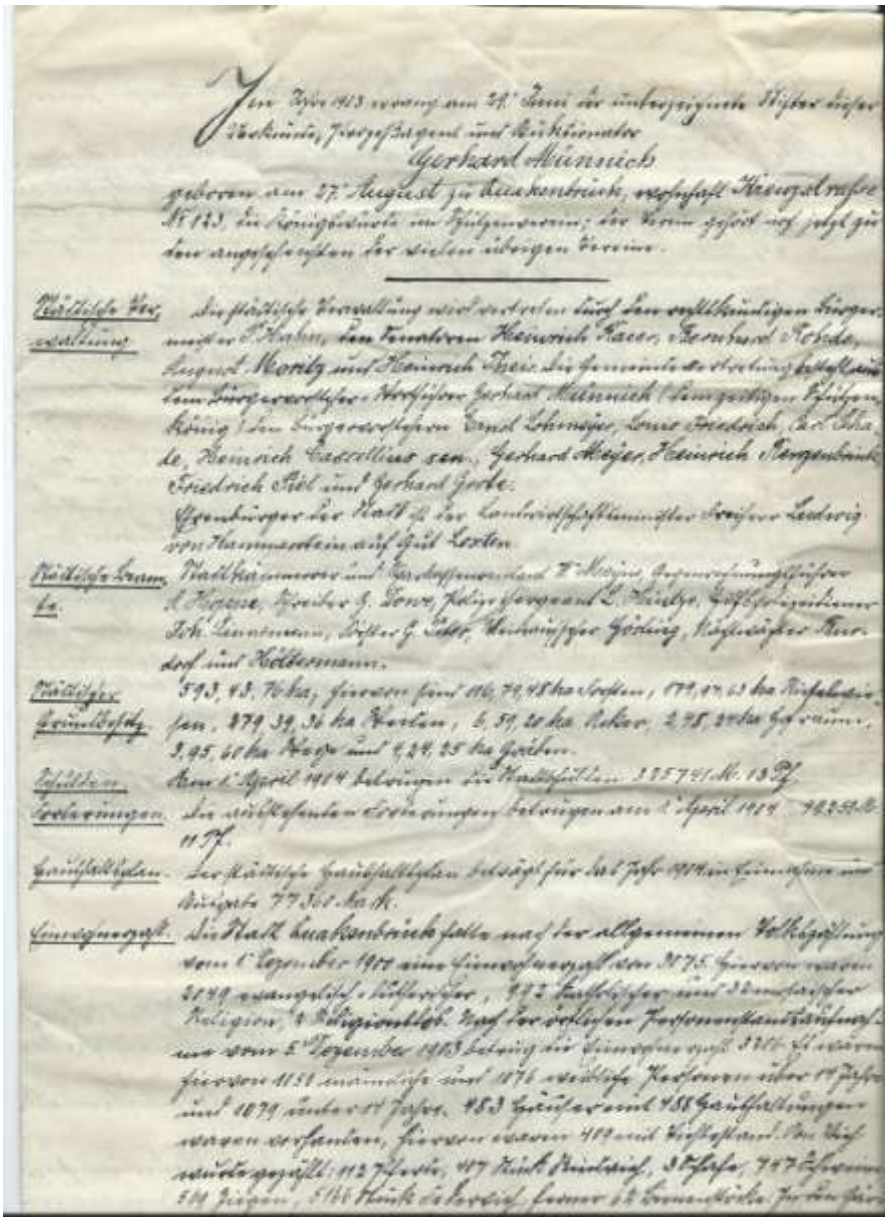
Renovierungen am Schützenhofgebäude

Der „Schützenhof“ hatte zwei Toilettenanlagen. Die eine Anlage befand sich im Keller und die andere oben in der Gastwirtschaft. Mit den Toiletten im Keller gab es immer wieder Probleme. Diese traten vor allen Dingen dann auf, wenn die Hase Hochwasser führte. Durch einen Rückstau kam es dann dazu, dass sich Wasser in nicht unerheblichem Umfang in den Toiletten ansammelte. Diese war dann natürlich nicht mehr zu benutzen. Auch kam es häufig zu Verstopfungen, welche dann mühselig und kostenintensiv beseitigt werden mussten.

Der Vorstand hatte sich deshalb im Jahre 2005 dazu entschlossen, die Toiletten im Keller zu schließen und die kleinere Toilettenanlage neben dem Gastraum zu erweitern. Auf der Generalversammlung im Jahre 2005 wurde den Versammlungsmitgliedern die geplante Anlage vorgestellt. Die Abstimmung ergab ein eindeutiges Votum für einen Neubau. Dieser konnte im Jahre 2006 fertiggestellt werden. Den Gästen steht jetzt eine moderne Sanitäranlage zur Verfügung, wobei auch an den Einbau einer Toilette für Menschen mit einer Gehbehinderung gedacht wurde.

Plakette aus dem Jahre 2000

An der Schützenkette befindet sich eine verschlossene Plakette aus dem Jahre 1904. Auf der Rückseite ist zu lesen, dass sie erst im Jahr 2000 geöffnet werden darf. Im Jahre 2000 öffnete der Vorstand die Plakette. Zum Vorschein kam ein vielfach gefaltetes Papier. Auf diesem Papier hatte der Prozeßagent und Auktionator Gerhard Münnich viele interessante Details aufgeführt. So ist in diesem Schreiben nachzulesen, wer in der städtischen Verwaltung tätig war, wie hoch der Haushaltsplan war, die Einwohnerzahl und viele andere Interessante Dinge. Da die Schrift fein säuberlich in Sütterlin geschrieben wurde, hat sie Heiko Bockstiegel übersetzt. Einen Auszug des Originals befindet sich unten.



Die gesamte Übersetzung des Textes befindet sich am Ende dieses Berichts

Verfasser dieses Berichtes war der Prozessagent und Auktionator Gerhard Münnich. Hier ein Bild von ihm:

Gerhard Münnich (1846 bis 1916) als Schützenkönig 1903
Foto: Wilh. Gräf (Privatbesitz)

Bericht über Änderungen des Schützenfestablaufes

Ursprünglich begann das Schützenfest in der letzten Juniwoche mit dem Kommersabend. Alle Quakenbrücker Schützenvereine trafen sich zu einem Umzug, um die Majestät abzuholen. Am Ehrenhain erfolgte der große Zapfenstreich. Danach marschierten die Vereine ins Festzelt zum Kommersabend. Nach dem Rathausempfang um 11:00 Uhr fand nach einem Ausmarsch ab 15:00 Uhr das Kinderschützenfest statt. Der Kinderkönig bzw. die Kinderkönigin wurden mittels Adlerschießen mit der Kinderarmbrust ermittelt.

Der Montag begann mit dem Katerfrühstück. Am Nachmittag fand das Schützenfest für die Erwachsenen statt. Auch hier wurde mit der Armbrust um die Königswürde gerungen. Nach der Proklamation fand im Festzelt ein Schützenball statt.

Am Dienstag endete das Schützenfest nach dem Königsfrühstück.

Am Samstag und am Sonntag war das Schützenfest relativ gut besucht. Am Montag hingegen verließen die meisten Zuschauer nach dem Adlerschießen den Festplatz, so dass der Festball schlecht besucht wurde.

Wahrscheinlich lag es daran, dass die Berufstätigen heute nicht mehr bereit und in der Lage sind, zwei Tage Urlaub zu nehmen. Der Vorstand musste sich also etwas einfallen lassen und es wurde folgende Änderung beschlossen:

Samstagabend findet der Rathausempfang statt. Hier werden verdiente Mitglieder geehrt. Danach marschieren alle Quakenbrücker Schützen zur Majestät. Nach dem Zapfenstreich am Ehrenhain findet der Kommersabend statt. Der Verein spendet den teilnehmenden Schützen für eine Stunde freie Getränke. Danach beginnt der Festball.

Am Sonntag finden das Kinderschützenfest und das Schützenfest der Erwachsenen statt.

Der Montag beginnt um 10:30 Uhr mit dem Königsfrühstück. Das Schützenfest endet offiziell um 12:00 Uhr. Allerdings können diejenigen, die noch nicht nach Hause wollen, noch mit der Armbrust auf die sogenannte „Flatter“ schießen.

Unser Schützenfest wurde um einen Tag gekürzt. Der Festball wurde auf den Samstag gelegt. Es hat sich gezeigt, dass das Schützenfest jetzt besser besucht wird. Vor allen Dingen finden sich am Samstag viele Besucher im Festzelt ein.

Bericht über Aktivitäten des Schießsports

Auf dem Schießstand des Schützenvereins kann mit KK-Waffen die 50-m-Diziplin und die 100-m-Diziplin geschossen werden. Auch das Schießen mit der Kleinkaliberpistole – 50-m-Distanz – ist erlaubt. Auf 10 Luftgewehrständen finden Wettkämpfe mit Luftdruckwaffen statt. Mitglieder des Schützenvereins können am Mittwochabend ab 19:00 Uhr und an festgelegten Sonntagen das Schießen nach den Richtlinien des Deutschen Schützenbundes trainieren. Die genauen Schießtage findet man im Internet unter www.schuetzenverein-quakenbrueck.de.

Mittlerweile gibt es drei Schießgruppen, die regelmäßig trainieren. Diese Gruppen nehmen auch an den Schießwettbewerben des Schützenkreises Nord-West teil. Viele Schützen konnten hier sehr gute Ergebnisse vorweisen. Die guten Schützen und Schießgruppen werden auf der einmal im Jahr stattfindenden Hauptversammlung geehrt.

Im Jahre 1971 wurde der Schießsportclub Artland e. V. gegründet. Viele aktive Schützen des Quakenbrücker Schützenvereins sind auch Mitglied in diesem Verein. Die Trainingsabende des SSC finden am Donnerstagabend ab 18:00 Uhr auf dem Schießstand des Schützenvereins statt. Da der SSC Artland dem Deutschen Sportbund angehört, können die Mitglieder in diesem Verein an Wettkämpfen auf Kreis-, Bezirks-, Landes- und Bundesebene teilnehmen. Die Abteilung der Bogenschützen hat auf der Deutschen Meisterschaft schon viele Erfolge erzielt.

Vorstand 1989 und 2014

Könige 1989 bis 2014

Jubelthron 1589 - 1989 400 Jahre

Johannes Tüting mit Brigitte | Heinz Ostermann mit Monika | Dietmar Bockstiegel mit Ulla | Bodo Kramer mit Rosi | SM Reiner u. Marie Bockstiegel | Burkhard Kruse mit Marlene | Horst Berding mit Christine | Friedel von Garrel mit Ilse | Hermann Lampe mit Vera

Königsthron 1990/1991

(von links nach rechts): Klaus Möller und Frau Anke, Aloys Diers und Frau Ursula, Rainer Calvelage und Frau Ruth, SM Dick de Haan und Königin Christa, Holger Kappler und Frau Gertraude, Bernd Landwehr und Frau Gisela, Eckhard Schmidt und Frau Anita, Christoph Schmiemann und Frau Silvia.

Schützenthron von 1589
Anno 1991 - 1992

Ingrid u. Bernd Willems	Ursula u. Willi Bosse	Eva - Maria u. Egon Blanke	König Rudolf u. Loddecke	Königin Renate	Renate u. Horst Kramer	Marlene u. Burkhard Kruse	Ilse u. Friedel von Garrel	Inge u. Armin Kielhorn

Thron 1992/93

SM Klaus Alves u.
IM Monika Alves

Horst u. Hannelore Schulz
Dieter u. Inge Rautenberg
Alois u. Marita Gürtler
Klaus u. Ute Reinschmidt
Helmut u. Renate Magnus

Harald u. Ilse Harlos
Horst-Dieter u. Margret Siemund
Wilhelm u. Hilde Küpker
Robert u. Heide Meister

1993 / 1994
König Wilhelm Dieckmann und Frau Gerda

Willi und Ulla Winkelmann
JÜrgen und Inge Wielage
Helmut und Gudrun Plate

Dietmar und Ulla Bockstiegel
Wolfgang und Rosi Hauertmann
Egon und Maria Dobelmann

1994 / 1995
König Helmut Plate und Frau Gudrun

Klaus und Hannelore Schmidt
Ewald und Ruth Schleid
Rudi Brämer und Anne Calvelage

Wilhelm und Gerda Dieckmann
Uwe und Ursi van Slooten
Friedel und Doris Gundelach

Manfred + Veronika Neebuhr | Heinz + Ingrid Riedel | Klaus + Hannelore Schmidt | Majestät 95/96 Hartmut + Ingrid MEYER | Bodo + Rosi Kramer | Rainer + Marki Dockshiegel | Friedel + Doris Gundelach

Thron 1996/1997

SM Manfred Neebuhr
IM Veronika Neebuhr

Inge Korfhage und Wolfgang Kering
Monika und Klaus Alves
Beate und Ralf Hanheide
Ingrid und Heinz Riedel

Theresia und Uwe Kochler
Rosemarie und Wolfgang Hauertmann
Anita und Eckhardt Schmidt
Hilde und Walter Rhen

1997 - 1998

Hans Werner & Adelheid Brinkmann | Willi & Ursula Winkelmann | Uwe & Theresia Kochler | Majestäten I Klaus & Hannelore Schmidt | Wolfgang Koring & Inge Kerkhoge | Dr. Hartmut & Ingrid Meyer | Helmut & Gudrun Plate

Schützenthron 1998 / 1999

Hermann u. Vera Lampe | *Martin u. Ini Lampe* | *Christoph u. Silvia Schmiemann* | *I.M. Ruth u. S.M. Calvelage* | *Rainer* | *Klaus u. Anke Möller* | *Georg u. Rosi Lager* | *Aloys u. Ulla Diers*

Thron 1999/2000

I.M. Ursula Winkelmann und S.M. Willi Winkelmann

Egon u. Maria * Ursula u. Dietmar * Marlies u. Lothar * Gerda u. Willi *** Rosemarie u. Wolfgang * Andrea u. Dieter * Anne-Lene u. Klaus * Helga u. Gerd
Dobelmann Bockstiegel Wegner Dieckmann Hauertmann Merfing Elferkamp Berkau

Thron 2000 – 2001

SM Uwe Kochler & Theresia Kochler

Adjudanten: Ingrid & Heinz Rickel, Martha & Norbert Baumgart, Liesel & Uwe Turowski, Inge Korthaus & Wolfgang Koring, Hannelore & Klaus Schmidt, Hildegard & Dieter Meerpohl, Heike & Michael Brambrink

Thron

2001 - 2002

I. M.
Ingrid Riedel

S. M.
Heinz Riedel

Ulla u.
Willi Winkelmann

Gretel u.
Achim Keil-Hinge

Veronika u.
Klaus Alves

Hildegard u.
Dieter Meerße

Rosi u
Georg Lager

Ingrid u.
Hartmut Meyer

Schützenverein Quakenbrück von 1589 e.V.
Königsthron 2002/03

Uwe Turowski Liesel Turowski Walter Bohn Manfred Neebuhr Karin König Christoph König Christiane Möller Rolf Möller Ralph Hanheide Achim Hinge
Hilde Bohn Veronika Lübbehüsen I.M. Rosemarie Hauertmann S.M. Wolfgang Hauertmann Beate Hanheide Gretel Keil
Es fehlen Ulla und Willi Winkelmann

Königsthron 2003/2004
SM Achim Hinge & IM Gretel Keil

Liesel & Uwe Turowski | Jutta & Dieter Meersse | Rosi & Wolfgang Hauertmann | Rosi & Georg Lager | IM Gretel Keil SM Achim Hinge | Veronika & Klaus Alves | Marita & Norbert Baumgart | Ingrid & Heinz Riedel

Thron 2004/05

Anna u. Karsten Weyerbrock | Silvia u. Christoph Schmiemann | Ruth u. Rainer Calvelage | Rosi u. Georg Lager | Bettina u. Karl-Heinz Brengelmann | Vera u. Hermann Lampe | Ingrid u. Martin Lampe

Königsthron 2005/2006

SM Dieter Meerße & IM Jutta Meerße

IM Jutta Meerße & SM Dieter Meerße

Ingrid & Heinz Riedel | **Gretel & Achim Keil – Hinge** | **Veronika & Klaus Alves** | **Rosi & Wolfgang Hauertmann**

Königsthron 2006 / 2007

S.M. Christian Vater S.M. Sigrun Zimmermann - Vater

Gitta und Peter Müller — Adelheid und Rolf Schmidt

S.M. Sigrun Zimmermann - Vater S.M. Christian Vater

Thron 2007/08

Brigitte Möller Magdalena Wagner I. M. Christina Götting Lena Thiedau Claudia Beckhölter Anika Schmees

Christian Lampe Tobias Rump S. M. Björn Hendricksen Martin Neebuhr Florian Ellermann Daniel Schnieders

Thron 2008 - 2009

IM Veronika Alves Prinzgemahl Klaus Alves

Ingrid und Heinz Riedel

Anita u. Eckhardt Schmidt Rosemarie u. Wolfgang Hauertmann Liesel u. Uwe Turowski Gretel Keil u. Achim Hinze

Auf dem Foto fehlen Jutta u. Dieter Meerke

Königsthron Schützenverein v. 1589

2009 - 2011

Thron 2011 - 2013

(Ein Bild lag noch nicht vor)

Majestät Karl-Heinz Brengelmann (Kuba) und Majästet Bettina Brengelmann

Adjutanten: Anna und Carsten Weyerbrock

Anke und Klaus Möller

Jutta und Bernd Bäker

Roswitha und Georg Lager

Kinderkönige von 1989 bis 2013

1989	
1990	
1991	
1992	Tobias Rump und ???
1993	Martin Neebuhr und Jennifer Wilke
1994	
1995	
1996	
1997	
1998	
1999	
2000	
2001	
2002	Yanni Paitakis und Laura Schmiemann
2003	Tim Haselbach und Kadia Brengelmann
2004	Frederick Brengelmann und Gudrun Henemann
2005	Oliver Wissing und Paula Fischer
2006	Julia Küpker und Max Wichmann
2007	Richard Schmiemann und Nina Racer
2008	Moritz Lager und Isabell Eick
2009	Jonas Küpker und Silvana Gastaudo
2010	Pascal Knipper und Rabea-Felicitas Vater
2011	Jakob Wellmer und Nele Richter
2012	Sophie Wellmer und Leon Skaf
2013	Lara Voege und Tim Meister

Jugendkönig – Jugendkönigin

2005	Jonas Keil
2006	Luca Keil
2008	Liesa Büscher
2009	Gudrun Henemann
2010	Sascha Röttker
2011	Moritz Lager
2012	Richard Schmiemann
2013	Rabea Vater

Kaiser

2012	Björn Hendriksen

Schlusswort

Sind Schützenvereine noch sinnvoll?

Leider standen die Schützenvereine in letzter Zeit oftmals im negativen Rampenlicht der Presse. Schuld daran waren einige wenige unverantwortliche Schützen, die ihre Waffen nicht nach den gesetzlichen Bestimmungen aufbewahrt haben. Unbefugte hatten Zugang zu den Waffen und der dazugehörigen Munition und haben damit Unheil angerichtet. Viele Menschen stellen sich angesichts negativer Berichterstattung dann natürlich die Frage, welchen Sinn denn Schützenvereine noch machen. Ist es nicht besser alle Waffen in Privathand zu verbieten?

Die Frage möchte ich ganz klar mit „NEIN“ beantworten. Das Schießen in einem Schützenverein ist ein schöner Sport. Er verlangt äußerste Disziplin und Konzentration. Er ist nichts für „Waffennarren“. Diesen wird man sehr schnell nahelegen, den Verein zu verlassen. Das Schießen mit einer eigenen Waffe fördert die Leistung des Schützen. Der Gesetzgeber hat allerdings die Hürden für dessen Erwerb bewusst sehr hoch gesetzt. Der Schütze muss unter anderem mehrere Jahre regelmäßig an Wettkämpfen des Deutschen Schützenbundes teilnehmen, um in den Besitz einer Feuerwaffe zu kommen. Der Erwerb einer Luftdruckwaffe ist ab dem 18. Lebensjahr erwerbsscheinfrei.

In den Schützenvereinen gibt es verantwortungsbewusste Schießsportleiter, die den Schießsport überwachen. Die Schießsportleiter müssen regelmäßig an Lehrgängen des Deutschen Schützenbundes teilnehmen, um ihre Legitimation zu beweisen. Ihre Kenntnisse geben sie an die am Schießsport begeisterten weiter, um ihnen den achtsamen und verantwortungsbewussten Umgang mit einer Waffe zu vermitteln.

Schützenvereine sind aber auch Bewahrer alter Traditionen. Sicherlich war früher nicht alles gut, aber warum soll man an dem was gut war, nicht die Erinnerung bewahren? Das halte ich gerade in unserer heutigen Zeit für sehr wichtig. Nie zuvor mussten sich Menschen an Neuerungen so schnell anpassen, wie heute. Wurde in früheren Zeiten in einem Menschenleben eine neue Erfindung gemacht, so sind es heute unzählige. Viele Menschen kommen da nicht mehr mit. Hier bieten gerade die

Vereine – und vor allen Dingen die Schützenvereine – Kontinuität und das ist es, was ein Mensch wünscht. Ein Schützenverein kann somit ein Ruhepol sein, in dem man das hektische Alltagsleben für einige Zeit vergisst. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass es immer wieder junge Menschen gibt, die diese Traditionen aufrechterhalten.

Als letztes möchte ich nicht vergessen zu betonen, dass man in einem Schützenvereine mit gleichgesinnten oftmals in heiterer Runde zusammensitzen kann. Man kann nette Gespräche führen oder auch einmal kräftig feiern. Auch das gehört schließlich zum Leben oder besser gesagt zum Vereinsleben.

In einem Verein der 425 Jahre existiert gibt es sehr viele sehr viele Gegenstände, die einen hohen ideellen Wert besitzen. Hierzu gehört die Schützenkette mit dem Schützenvogel von 1590. Das Ehrenschild, gestiftet von König Georg V. von Hannover (1860). Der Schützenbecher von 1839. Der Becher des Kronprinzen Ernst August von Hannover und der Osnabrücker Becher von 1841. Aber auch Bilder zeugen von vergangenen Tagen. Einige der ältesten möchte ich hier vorstellen.

König im Jahre 1883

Innozenz Bräkel

Vorstand und Offiziercorps
Heinrich Renzenbring
König 1898/1900

König im Jahre 1901

Carl Münnich

Im Jahre 1903 errang am 29. Juni der unterzeichnete Stifter dieser Urkunde, Prozeßagent und Auktionator

Gerhard Münnich

geboren am 27. August (1846) zu Quakenbrück, wohnhaft Kreuzstraße No. 123, die Königswürde im Schützenverein; der Verein gehört noch jetzt zu den angesehensten der vielen übrigen Vereine.

Städtische Verwaltung. Die städtische Verwaltung wird vertreten durch den rechtskundigen Bürgermeister P. Hahn, den Senatoren Heinrich Racer, Bernhard Rohde, August Moritz und Heinrich Theis. Die Gemeindevertretung besteht aus dem Bürgervorsteher-Wortführer Gerhard Münnich (dem zeitigen Schützenkönig), den Bürgervorstehern Ernst Lohmeyer, Louis Friedrich, Carl Schade, Heinrich Cassellius sen., Gerhard Meyer, Heinrich Renzenbrink, Friedrich Piel und Gerhard Grote.

Ehrenbürger der Stadt ist der Landwirtschaftsminister Freiherr Ludwig (falsch: hieß mit Vornamen Ernst) von Hammerstein auf Gut Loxten.

Städtische Beamte. Stadtkämmerer und Sparkassenrendant W. Meyne, Gegenrechnungsführer A. Hoppe, Schreiber G. Dowe, Polizeisergeant L. Hintze, Hilfspolizeidiener Joh. Linnemann, Förster G. Peters, Weideaufseher Gösling, Nachtwächter Burdorf und Höltermann.

Städtischer Grundbesitz. 593,43,76 ha; hiervon sind 116,79,48 ha Forsten, 179,97,63 ha Rieselwiesen, 279,39,36 ha Weiden, 6,59,20 ha Acker, 2,48,24 ha Hofraum, 3,95,60 ha Wege und 4,24,25 ha Gräben.

Schulden. Am 1. April 1904 betrugen die Stadtschulden 325741 M. 13 Pf.

Forderungen. Die ausstehenden Forderungen betrugen am 1. April 1904 99251 M. 11 Pf.

Haushaltsplan. Der städtische Haushaltsplan beträgt für das Jahr 1904 in Einnahmen und Ausgaben 77360 Mark.

Einwohnerzahl. Die Stadt Quakenbrück hatte nach der allgemeinen Volkszählung vom 1. Dezember 1900 eine Einwohnerzahl von 3075. Hiervon waren 2049 evangelisch-lutherischer, 992 katholischer und 32 mosaischer Religon, 2 Religionslos. Nach der örtlichen Personenstandsaufnahme vom 5. Dezember 1903 betrug die

Einwohnerzahl 3206. Es waren hiervon 1051 männliche und 1076 weibliche Personen über 14 Jahre und 1079 unter 14 Jahre. 483 Häuser und 488 Haushaltungen waren vorhanden, hiervon waren 409 mit Viehbestand. An Vieh wurde gezählt: 112 Pferde, 407 Stück Rindvieh, 3 Schafe, 747 Schweine, 569 Ziegen, 5166 Stück Federvieh, ferner 62 Bienenstöcke. In den Gärten wurden 6067 Obstbäume gezählt.

Kirchen. Die evangelisch-lutherische Kirche (Seelsorger Pastor prim. Wilh. Krämer, die römisch-katholische St. Marienkirche (Seelsorger Pastor Grauert), die Synagoge (Prediger Adler).

Friedhöfe. Außer den beiden, bei den Kirchen belegenen Friedhöfen ist ein neuer Friedhof für die evangelische Gemeinde der Badberger Straße angelegt und am 5. Januar 1896 eingeweiht. Der verstorbene Senator Friedrich Theis hat auf dem Friedhofe eine Kapelle errichten lassen, die am 8. April 1901 eingeweiht ist.

Schulen. Das städtische Realgymnasium wird am 30. September 1904 sein 550jähriges Bestehen als höhere Lateinschule festlichen begehen (Leiter ist der Direktor Professor Aug. Fastenrath). Im Sommersemester betrug die Schülerzahl 212. Die höhere Mädchenschule, ein Privatinstitut mit städtischer Unterstützung unter Leitung der Vorsteherin Fräulein Helene Sickermann, hatte im Sommersemester 1904 eine Schülerzahl von 61. Die städtische Ackerbauschule wurde im Wintersemester 1903/04 von 43 Schülern besucht. Leiter der Schule ist der Direktor Dr. Rudorf. Die gewerbliche Fortbildungsschule wird seit Ostern 1904 von 76 Schülern besucht, den Unterricht in ihr erteilen Lehrer Esders und Landwehr. Die kaufmännische Volksschule wird von 12 Schülern besucht. Den Unterricht erteilen Lehrer Landwehr und Niemann. Volksschulen sind 3 vorhanden: eine evangelische mit 5 Klassen (Hauptlehrer Cantor Brörmann), eine katholische mit 2 Klassen (Lehrer Esders) und jüdische (Lehrer Adler).

Kranken- bzw. Siechenhäuser. Das evangelische Krankenhaus an der Pfaffenstraße. Das katholische Krankenhaus am Ausgange der Farwicker-Straße belegen.

Am St. Antoniort ist das St. Antoni Armen- und Siechenhaus belegen.

Ärzte. Kreisarzt Dr. med Strangmeier.
Dr. med. Vaal.

Tierarzt. Reinhold Götze.

Hebammen. Wittwe von Otte und Wittwe Bode.

Apotheke: Loewen-Apotheke. Besitzer Georg Knopf.

Staatsbehörden. Königlich preußisches Amtsgericht (Amtsrichter Dr. Wolters, Sekretair Wortmann, Gerichtsvollzieher Fiedler, Gefangenenaufseher Temme, Amtsanwalt Meyne).
Kaiserliches Postamt: (Postmeister L. Friedrich, 7 Subalterne und 10 Unterbeamte.
Königliches Steueramt: (Steuerinspector Zick, Steuereinnehmer Brumme).
Eisenbahn-Station der Großherzoglich-Oldenburgischen und der Preußischen früheren rechtsrheinischen Eisenbahn. (Verwalter Christel Bertram).
Gendarmerie: Fußgendarm Blankenburg, berittener Gendarm Panz.

Vereine: Quakenbrücker Sterbekasse, gegründet 1849. Quakenbrücker Ortskrankenkasse (Vorsitzender: Fabrikant E. Bartram, Rendant Recknagel). Kriegerverein (Vorsitzender Lehrer Heinrich Riggert, Ehren-Präsident Professor Fastenrath, Ehrenmitglied Professor Bindel), Turnverein: (Vorsitzender Lerher Kayser), Gesangverein Männerchor (Liedervater Johann Düker), Gesangverein Einigkeit (Liedervater Theodor Jura). Damenchor (Dirigent Oberlehrer Dr. Dettmer). Cäcilien-Verein (Lehrer Esders), Katholischer Gesellenverein, Evangelischer Arbeiterverein, Spar- und Bau-Verein der bisher 11 Arbeiterhäuser an der Friedrichstraße erbaut hat. Ortsgruppe des Vaterländischen Frauen-Vereins, Gustav Adolf Verein, Handels-Verein, Badeverein, Bürgerverein, Kaufmännischer Verein, Ortsgruppe des alldeutschen Verbandes, nationalliberaler Verein für den nördlichen Teil des Kreises Bersenbrück, Christlich-konservativer Verein, Freimaurerkränzchen, freie Innung für den Amtsgerichtsbezirk

Quakenbrück, Post-Unterbeamten Verein, Spar- und Darlehnskasse, Artänder Rennverein, Lawn tennis Verein, Gartenbau-Verein, Imker-Verein, Ziegenzuchtverein, Schweine-Versicherungsverein, Landwirtschaftliches Casino, Kuhkasse, Detaillisten-Verein, Consum-Verein.

Schützenverein.

Der Schützenverein zählt 222 Mitglieder. Der Verein besteht wie die Schützenkette bezeugt seit 1590 und ist erneuert 1839. Zeitiger Präsident ist Fabrikant Ernst Bartram sen., Ehrenpräsident Senator Heinrich Theis. Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten Bartram, Kommandeur H. Friese, Sekretair Lohmeyer, Major W. Ellerbracke, den Hauptleuten H. Beimesche und Chr. Ritter, Finanzminister Gerhard Münnich, Stifter der Urkunde. Das Offizier-Corps besteht zur Zeit neben den genannten Vorstandsmitgliedern aus den Adjutanten H. Voss, H. Engel, Hr. Renzenbrink, den Leutnants Carl Münnich, Carl Schagemann, W. Kehlmann, R. Engels, Fr. Möller, Joh. Düker, Hr. Bockstiegel, Heinr. Olding, Herm. Meyer, den Schießmeistern H. Twenhöfel und Wilh. Renzenbrink. Adjutanten Sr. Majestät König Gerhard ist der Leutnant Carl Münnich und das Schützenmitglied Aug. Kroning. Auditeur Georg Meyer (Anfertiger dieses Schildes).

Der Kinderschützen-Verein ist gegründet nach Ausweis der Kette 1841. Zeitiger König ist Walter Simon.

Der Schenkwirt Wilhelm Harting ist zur Zeit Pächter des Schützenhofes, die an den Schützenverein von ihm zu zahlende Pacht beträgt 900 Mark pro Jahr.

Feuerwehr.

Feuerwehrdienst verrichten die freiwillige Feuerwehr, die Turnerfeuerwehr, die Pflichtfeuerwehr, sämmtlich vereinigt unter Leitung des Brandmeisters Heinrich Riggert.

Mühlen.

Die beiden bisher städtischen Wasser-Mühlen (die große Mühle an der großen Mühlenstraße und die kleine Mühle an der kleinen Mühlenstraße belegen) sind in diesem Jahre zum Preise von 80000 Mark in den Besitz der Artländer Meliorationsgenossenschaft übergegangen; sie wird geleitet von dem Direktor Hofbe-

sitzer Ascherbehl in Borg mit 7 Schöffen. Die Meliorationsarbeiten haben in diesem Jahre bei Menslage begonnen.

Markalgemeinde.

Durch den im Jahre 1899 abgeschlossenen Vergleich zwischen der politischen Gemeinde und den Markalinteressenten ist die Markalgenossenschaft gegründet, sie hat als Eigentum den Mersch, den Flach und die s. g. Nachtweide erhalten.

Kleinbahn.

Der Bau der Kleinbahn Quakenbrück-Berge-Lingen ist in diesem Jahre vollendet und der Betrieb am 1. Juni 1904 eröffnet.

Bemerkt wird noch, daß als städtischer Musikdirektor der Musikdirektor Heinrich Lindhorst angestellt ist. Die von der Stadt gezahlte Vergütung beträgt jährlich 60 Mark.

Nachkommenden Geschlechtern, die in gleicher Liebe der guten teuren Vaterstadt Quakenbrück zugetan sein mögen, schrieb dies zum Gedächtnis.

Quakenbrück im Juni 1904.

G. Münnich

geschrieben von Alb. Hoppe 19/VI. 04.